

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 41 (1968)

Heft: 5

Rubrik: Aktualitäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER KULTURLEBEN IM MAI

EINLADENDE SCHWEIZER MUSEUMSWOCHEN

Im ganzen Land gelten diesmal die Tage vom 5. bis 19. Mai als Museumswochen, in denen die öffentlichen Sammlungen durch Sonderveranstaltungen, Führungen und Vergünstigungen zu vermehrtem Besuch einladen. Mögen unsere Leser sich an dem Ort, wo sie sich dannzumal gerade befinden oder wohin sie gern fahren möchten, nach diesen kulturellen Werbeveranstaltungen erkundigen! Unser besonderes Anliegen ist es, auf drei Attraktionen hinzuweisen, die gerade in dieser Zeit besonders aktuell sind.

Da ist einmal im Museum zu Allerheiligen in *Schaffhausen* die noch bis 9. Juni dauernde grosse Ausstellung Edvard Munch, die das Schaffen des bedeutenden norwegischen Wegbereiters der modernen Kunst auf repräsentative Art zur Darstellung bringt. Sodann kann das Schweizerische Landesmuseum in *Zürich* fortan seinen neugestalteten Saal der frühmittelalterlichen Kultur- und Kunstdenkmäler zeigen, der eine wenig bekannte Epoche eindrucksvoll veranschaulicht. Und einen besonderen Hinweis verdient die seit 1. Mai wieder zugängliche, erst seit dem letzten Herbst fertig eingerichtete, prachtvolle Sammlung der Abegg-Stiftung Bern in *Riggisberg*, die eine strahlende Fülle mittelalterlicher Kunstwerke in vornehmem Rahmen zeigt.

GRAPHISCHE KUNST AM EHRENPLATZ

Zum zehnten Mal leuchten im Stadtpark von *Lugano* die auf internationaler Grundlage vereinigten Werke der Handzeichnung und der Künstlergraphik in der Villa Ciani (Museo Caccia). Im Jahre 1950 erstmals unternommen als eine Aktion der kulturellen Völkerverständigung, hat diese Zweijahresschau längst allgemeines Ansehen gewonnen, und die jeweils prämierten und in *Lugano* zurückbleibenden Werke bilden bereits eine umfassende Dokumentation graphischen Schaffens aus allen Kulturländern der Welt. Bis zum 9. Juni bietet sich in *Lugano* die einmalige Gelegenheit, Handzeichnungen, Holzschnitte, Radierungen und Lithographien der jüngsten Zeit in so weitreichender Gesamtschau zu sehen.

Den Glanz des Einmaligen trägt auch die Wanderausstellung «Von Toepffer bis Hodler», die bis zum 3. Juni im Kunsthaus *Luzern* Station macht. Sie lässt die «Schweizer Zeichnung im 19. Jahrhundert» in einer gediegenen Auswahl von zweihundert Blättern in Erscheinung treten, die aus Museen und Privatsammlungen ausgewählt worden sind. Die Kunst der Zeichnung, die nur allzuoft im Schatten der Malerei steht, hatte im vergangenen Jahrhundert hervorragende Vertreter in der deutschen und französischen Schweiz wie auch im Tessin aufzuweisen. Um dieses wenig bekannte Kunstgut einmal weit herum in der Schweiz zur Ausstrahlung zu bringen, hat das Eidgenössische Departement des Innern das Patronat über die erlesene Schau übernommen, und das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft in *Zürich* liess es sich angelegen sein, Schönstes und Wertvollstes zu zeigen. Den Frühlingsgästen *Luzerns* wird hier ein köstliches Kunstereignis geboten.

SCHWEIZER KÜNSTLER STELLEN AUS

In *Genf* ist dem bedeutenden Maler Adrien Holy das weiträumige Gebäude des Musée Rath an der Place Neuve für eine repräsentative Bilderschau in seinem siebzigsten Geburtsjahr zur Verfügung gestellt worden. Seine kultivierte und jetzt thematisch besonders eigenartige Kunst hat diese Ehrung in hohem Mass verdient, und seine Verbundenheit mit *Genf* wird damit auf festliche Art bestätigt. Mit einem weiten Sprung über viele Kunstveranstaltungen hinweg gelangen wir in das Schloss *Arbon*, hoch über dem Bodensee, wo die Landenberg-Gesellschaft ebenfalls eine Geburtstagehrung vornimmt. Sie zeigt Gemälde und Graphik des Basler

Künstlers Karl Aegerter, der jüngst in sein neuntes Lebensjahrzehnt eingetreten ist. Er hat in *Basel* auch viele Werke öffentlicher Kunst geschaffen. Das Kunsthaus *Aarau* vereinigt in einer am 18. Mai beginnenden Ausstellung Bilder von Hans Erich Fischer und Werke des als Bildhauer und als Maler bekanntgewordenen Heinz Schwarz.

Zürich ehrt in der städtischen Kunstkammer zum «Strauhof» das Andenken des Ende 1967 verstorbenen Bildhauers Alfons Magg. Dieser sympathische Künstler hat Wesentliches beigetragen zur Erneuerung der kirchlichen Plastik. Auch vollbrachte er eine bedeutende Leistung mit der Rekonstruktion der Monumentalskulpturen der Barockzeit an der Kathedrale *St. Gallen* und der Stiftskirche *Einsiedeln*. Einige weitere Räume im «Strauhof» dienen der neuen städtischen Institution «Ars ad interim», die Bilder zahlreicher Künstler auch zur mietweisen Übernahme anbietet.

DAS «FESTIVAL INTERNATIONAL DE LAUSANNE»

Sinfonische Musik, grosses Opernspiel und Ballettaufführungen haben Anteil an dem dreizehnten «Festival international de Lausanne», das sich vom 7. Mai bis zur Mitte des Monats Juni erstreckt. Das berühmte Orchestre national de l'ORTF aus *Paris* und das ebenfalls zu internationalem Ansehen gelangte Orchestre de la Suisse romande sowie die Berliner Staatskapelle DDR übernehmen die ersten sechs Konzerte im Palais de Beaulieu, die durch hervorragende Dirigenten und Solisten ihre besonderen Akzente erhalten. Das Berliner Orchester wirkt auch an einer Aufführung von *Händels* Oratorium «Samson» durch den Chor der Prager Philharmonie

Ein Zug der SBB auf der Fahrt unweit von Turgi im Kanton Aargau
Un convoi des Chemins de fer fédéraux près de Turgi, Argovie
Un treno delle FFS nelle vicinanze di Turgi, nel cantone d'Argovia
A train of the Swiss Federal Railways under way not far from Turgi
in the Canton of Aargau. Photo Giegel SVZ

mit, und dieser Chor gibt mit dem Organisten André Luy in der Kathedrale ein grosses Orgelkonzert mit Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts. Zwischen diese glanzvollen Konzerte fügen sich vier grosse Opernabende der Deutschen Staatsoper aus *Berlin* Ost ein. Zur Aufführung gelangen «Tannhäuser» und «Fidelio», dann am dritten Abend «Die Kluge» von Carl Orff und «Petuschka» von Strawinsky, worauf «Tristan und Isolde» von Wagner den Zyklus abschliesst. Für drei Ballettabende konnten das Western-Theatre-Ballett aus *London* und das Ballett des Grand-Théâtre von *Genf* gewonnen werden.

VIelfALT DER FRÜHJAHRSKONZERTE UND AUFFÜHRUNGEN

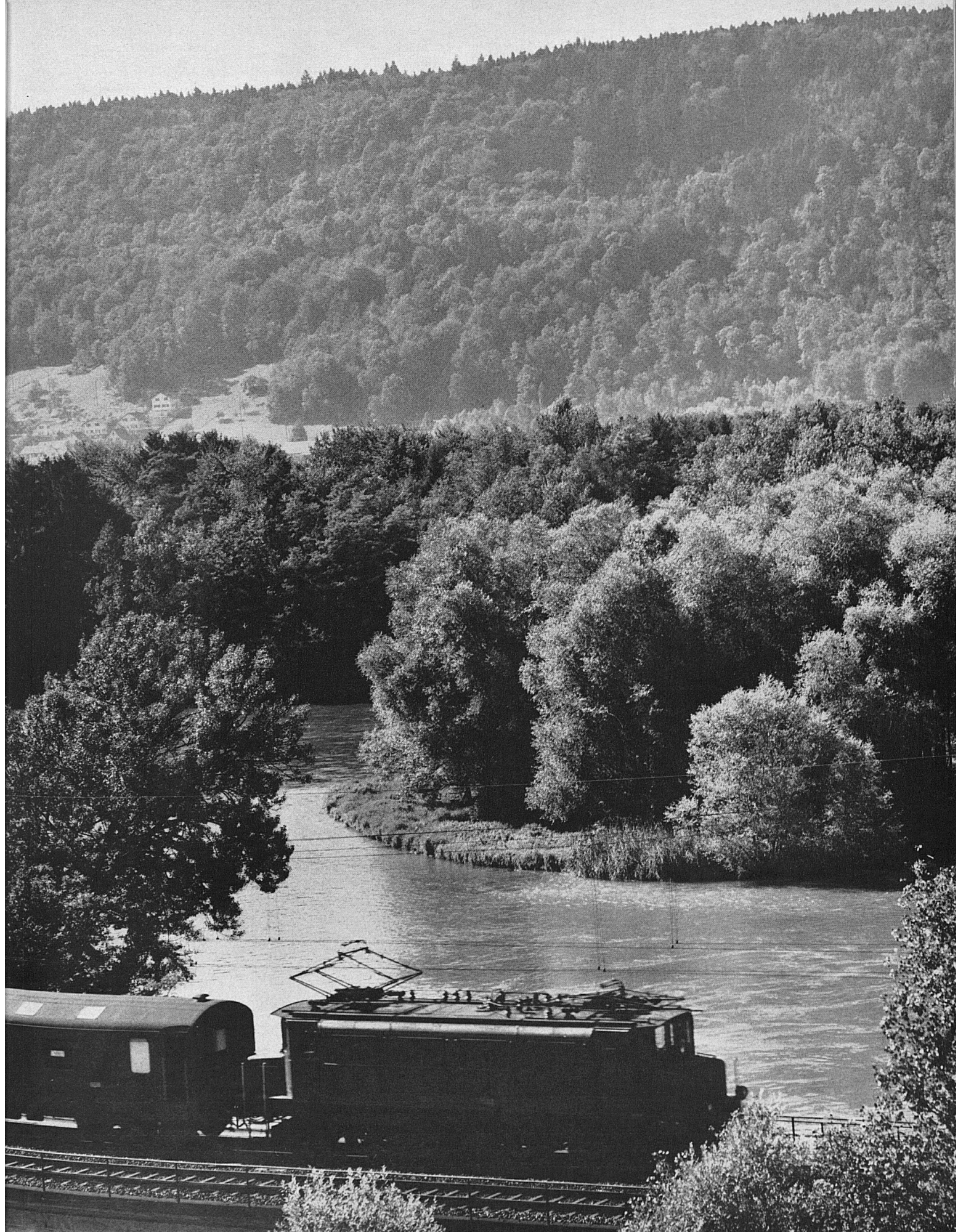
Die Warschauer National-Philharmonie erfreut auf ihrer Schweizer Tournee die Musikfreunde von *Basel* (am 8. Mai), von *Bern* (am 9. Mai), von *Zürich* (am 10. Mai) und von *St. Gallen* (am 11. Mai) mit einem Konzert, an welchem Witold Rowicki Musik von Mozart und Tschaikowsky sowie ein polnisches Werk dirigiert. In *Locarno* konzertiert am 16. Mai ein Mailänder Orchester, und in *Lugano* spielt am 21. Mai das Ensemble der «Brühler Schlosskonzerte» aus dem Rheinland. Sodann ist in *Locarno* am 26. Mai das italienische Instrumentalensemble «Il settecento milanese» mit alter Musik zu Gast. Einen «Printemps musical» kann man in *Neuenburg* vom 8. bis zum 19. Mai erleben. In *Genf* gibt das Western-Theatre-Ballett aus *London* am 9. und 10. Mai Gastspiele mit dem Tanzspiel «Romeo und Julia» von Serge Prokofjeff. E. A. B.

AKTUALITÄTEN

ZÜRICH: RENDEZ-VOUS SCHWEIZERISCHER TONKUNST

Die Schweizerischen Tonkünstlerfeste, in der letzten Jahrhundertwende vom Schweizerischen Tonkünstlerverein ins Leben gerufen, bedeuten eine Art jährlicher Rechenschaftsablage über neueres kompositorisches Schaffen in der Schweiz. Das dreitägige Fest, das 69. in der lückenlosen Jahresfolge, wird im erweiterten Rahmen vom 24. bis 26. Mai in *Zürich* durchgeführt. Der Freitagabend, 24. Mai, ist einer verdienten Rückschau gewidmet: Im Opernhaus gelangt Othmar Schoecks 1924/25 entstandenes einaktiges

Bühnenwerk «Penthesilea» nach dem Trauerspiel von Heinrich von Kleist unter der Stabführung von Armin Jordan und der Regie von Prof. Kurt Erhardt zur Wiedergabe. In die drei Konzertaufführungen vom Samstag und Sonntag, 25. und 26. Mai, in der Tonhalle teilen sich verschiedene Orchester und Dirigenten. Am Samstagabendkonzert wird vom Tonhalleorchester *Zürich* unter Leitung von Charles Dutoit mit Werken von André-François Marescotti, Jacques Wildberger, Roger Vuataz und



Franz Tischhauser musiziert. In der Sonntagsmatinee bringt Edmond de Stoutz mit seinem Zürcher Kammerorchester konzertante Instrumentalwerke von Arthur Furer, Robert Suter, Ernst Widmer und Paul Müller zum Vortrag, und das Sonntagabendkonzert ist mit Kompositionen von Hermann Haller, Rudolf Kelterborn, Giuseppe G. Englert, Jürg Wyttenbach und Klaus Huber dem Radio-Orchester Beromünster unter Erich Schmidts Leitung anvertraut. Der Samstagnachmittag ist der Generalversammlung des Schweizerischen Tonkünstlervereins eingeräumt, die unter anderem die Jurymitglieder für das nächstjährige Tonkünstlerfest in St-Maurice zu wählen hat.

Am 28. Mai folgt im Opernhaus Zürich die neu inszenierte «Zauberflöte» von Mozart und am 31. Mai und 1. Juni ein Gastspiel des «Royal Ballet London». Der Juni bringt dann «Theater in fünf Sprachen» im Schauspielhaus Zürich und Festkonzerte sowie eine Ausstellung des graphischen Werkes von Picasso im Kunsthaus Zürich, auf die man besonders gespannt ist.

MONTREUX: INTERNATIONALES CHORTREFFEN

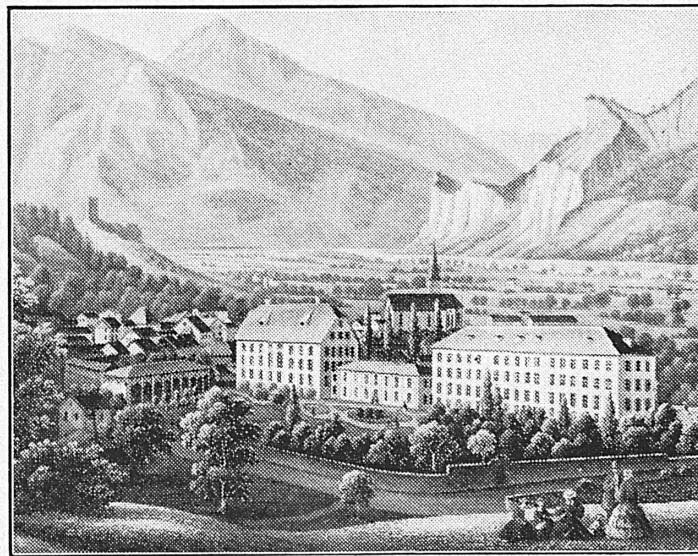
In den Tagen vom 15. bis 18. Mai vereinigen sich in der schönen Kurstadt am Genfersee zwölf Chöre aus Deutschland, England, Frankreich, Italien, Norwegen und der Schweiz zum fünften Internationalen Chortreffen. Es geht hier um ein Wettsingen, für das ein erster Preis von 4000 Franken und ausserdem ein Publikumspreis von 1000 Franken ausgesetzt ist. Dieser Chorsängerwettkampf, über dem eine aus prominenten Sachverständigen bestehende Dreierjury ihres Amtes waltet, steht unter dem Patronat der Stadtbehörden von Montreux und ist organisiert von der weitbekannten «Chanson de Montreux» in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Verkehrsbüro. Als etwas Eigenständiges kennzeichnet er sich dadurch, dass er – gewissermassen unter der schweizerischen Idee der Freiheit – weder Ausscheidungswettgesänge noch eine Begrenzung der Sängerkzahl oder eine Unterscheidung zwischen Amateur- und Berufssängern, weder eine Einteilung in Kategorien noch Pflichtchöre kennt; limitiert ist einzig die Vortragsdauer (20 bis 50 Minuten). Damit soll der Charakter eines freien Treffens, eines Rencontre, gegenüber sonst üblichen, eigentlichen Konkurrenzen gewahrt bleiben.

EINE NEUE MUSIKSCHULE IM OBERENGADIN

Im Oberengadin ist eine Musikschule gegründet worden, die am Aufahrtstag, 25. Mai, in der «Laudinella» in St. Moritz Bad feierlich eröffnet wird. Unter der Leitung von Dr. Rudolf Aschmann (Glarus-St. Moritz) stehend, wird die Musikschule Oberengadin in den verschiedenen Instrumentalfächern (auch auf alten Instrumenten), in Gesang und in den musiktheoretischen Fächern Unterricht erteilen, wobei für die Fächer Violine, Orgel und Klavier auch Berufsschüler aufgenommen werden können. Den Eröffnungstag leitet ein festliches Konzert mit Werken von Vivaldi, Bach und Telemann, ausgeführt von einem namhaften Ensemble bewährter Kammermusiker, ein. Am nachmittäglichen Festakt stellen Dr. Hannes Reimann, Präsident des Musikkollegiums Oberengadin, und Direktor Dr. Aschmann das neue Institut der geladenen Festgemeinde vor; mit «Gedanken zu einer zeitgenössischen Musikerziehung», dargeboten von einem kompetenten Musikpädagogen, wird dieser Festakt, dem dann in der «Stüva Laudinella» ein solennes Nachtessen folgt, auf ein sinn-gemäss aktuelles Thema eingestimmt. Die neue Musikschule dürfte berufen sein, zum Mittelpunkt des Kulturlebens im Oberengadin zu werden.

JUBILÄUM IM THÉÂTRE DU JORAT

Das weitbekannte Théâtre du Jorat im waadtländischen Mézières, das sich seinen klangvollen Namen vor allem durch Autoren wie den Dichter René Morax und die Komponisten Gustave Doret und Arthur Honegger geschaffen hat, ist sechzig Jahre alt geworden. Dieses Jubiläum sinnvoll zu begehen, ist das Drama «Tell» von René Morax in der Vertonung durch Gustave Doret, das 1914 beim Ausbruch des Ersten Weltkrieges hier uraufgeführt und mit grossem Erfolg 1955 wieder in den Spielplan aufgenommen worden ist, mit Recht für würdig befunden worden. Es soll in einer Folge von zehn Aufführungen zwischen dem 1. und 25. Juni über Mézières' zweifellos zu einiger musikgeschichtlicher Bedeutung gelangten Bühne gehen. Die Tradition wachend, aber doch mit neuzeitlichen Bühnensmitteln arbeitend, hat Prof. Jean Meyer, Lehrer für Ensemblespiel am Konservatorium Paris, das Stück neu inszeniert. Für den Theater- und Musikfreund besteht kaum ein Zweifel, dass der «Tell» von Morax/Doret in dieser neuen Präsentation unter der musikalischen Leitung von Jacques Rapin die jubilarische Wiedererweckung vollauf rechtfertigen wird.



BAD RAGAZ: EIN KURORTJUBILÄUM

Im Mai jährt es sich zum hundertsten Male, dass der Kanton St. Gallen dem Architekten Bernhard Simon die Konzession zur Nutzung der altberühmten Thermalquellen von Pfäfers in den unmittelbar darauf gegründeten Kuranstalten von Bad Ragaz erteilt hat. Damit begann der eigentliche Aufschwung des Thermalkurortes Bad Ragaz. Grund genug, dieses Jubiläum volksfestlich zu feiern, zumal der Ende des letzten Jahres abgelaufene Konzessionsvertrag am 1. Januar 1968 durch einen neuen, für die Dauer von fünfzig Jahren in Kraft gesetzten Vertrag ersetzt werden konnte.

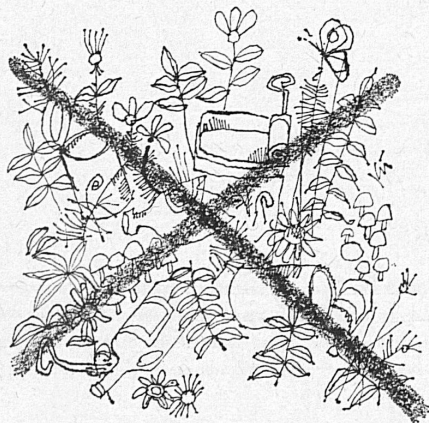
Eine interne Feier am genauen Jubiläumsdatum des Konzessionsvertrages 1868 (5. Mai) hat bereits im engern Kreise das Ereignis gewürdigt. Vom 8. Juni an aber ist vorgesehen, in sechs Freiluftdarbietungen auf dem Gelände der Ruine Freudenberg inmitten einer reizvollen Naturszenerie das «Ragazer Brunnenspiel» von Albert J. Welti aufzuführen. Der Autor hatte dieses Stück seinerzeit für ein Ragazer Jubiläum 1940 geschrieben, als es hundert Jahre her war, dass das Thermalwasser aus der Tamina-schlucht mittels einer hölzernen Teuchelleitung in den «Hof Ragaz»

geführt wurde. Die Kriegszeit verhinderte damals die Aufführung, und so kommt nun das «Ragazer Brunnenspiel» beim heurigen Jubiläum zu nachträglichen Ehren. Dieses Gedenkfest ist übrigens auch mit einer auf

die Schaufenster des Dorfes verteilten Ausstellung von alten Stichen, Büchern und weitem Dokumenten zur Geschichte von Bad Ragaz sowie mit der Ausgabe von Gold- und Silbertalern als Souvenir verbunden.

ANSTAND UND SAUBERKEIT IN DEN BERGEN

Der Bergfreund hat immer wieder Anlass, sich über die Gedanken- und Sorglosigkeit – oder sollen wir es Mangel an Charakter und Kinderstube nennen? – vieler Berggänger zu ärgern, die bedenkenlos selbst auf den schönsten Berggipfeln durch die hässlichen Relikte ihres Aufenthaltes die Natur verschandeln. Der Schweizer Alpenclub hat daher eine Aktion in die Wege geleitet, um zur Sauberhaltung unserer Berglandschaften beizutragen. Die frühere Praxis – wird gesagt –, den Abfall jeweils unter Steinen zu verstecken, lasse sich heute kaum mehr aufrechterhalten, nicht zuletzt wegen der neuzeitlichen, nicht mehr zerfallenden Plastikverpackungen. «Es muss dazu kommen, dass jeder anständige Mensch seine Essensabfälle im Plastiksack wieder ins Tal hinunterträgt.» Diese sehr beherzigenswerte Aktion soll durch ein eindrückliches Plakat sichtbar unterstützt und bekräftigt werden.



BERN: TAG DER BLUMEN UND DER JUGEND

Während der Sommerzeit bewundern die Besucher Berns immer wieder die blumengeschmückten Fenster der Altstadt. Meist besteht der Blumenschmuck aus Geranien. Die schönsten und dauerhaftesten dieser Dekorationen werden jeweils im Herbst prämiert. Gewissermassen Ausgangspunkt und Auftakt zu solcher dekorativ ausgewerteter Blumenpflege ist – schon seit mehr als 30 Jahren – der Geraniummarkt, der dieses Jahr am Samstag, 18. Mai, auf dem Münsterplatz den Blumenfreunden Gelegenheit gibt, nach Herzenslust und Neigung ihre Pflanzen und was sonst zur Blumenpflege gehört, auszuwählen und zudem sich an Ort und Stelle von Berufsgärtnern beraten zu lassen. Im Anschluss an diesen «Graniummärit» (wie ihn der Berner nennt) wird erstmals in der Berner Altstadt ein Fest für die Jugend von 16 bis 21 Jahren durchgeführt. In der stimmungsvollen Umgebung des Münsters rufen an fünf Stellen die Klänge jugendlicher Orchester zum Tanz; Volkstänze, Kabarettaufführungen und musikalische Darbietungen sorgen für Abwechslung. In einer grossen Ausstellung soll die Berner Jugend ihr künstlerisches Schaffen zur Schau stellen. An Marktständen unter den Laubenbogen verkauft sie eigene Erzeugnisse. Der Reinerlös des Festes, das zum grössten Teil von den Jungen selber geplant und vorbereitet wird, ist für die Renovation der wertvollen Skulpturen über dem Münsterportal bestimmt.

DAS FRÜHLINGSFEST IN LOCARNO

Locarno leitet den Monat Juni mit dem traditionellen zweitägigen Blumenfest ein. Dieses beginnt am Samstagnachmittag, 1. Juni, mit öffentlichen Darbietungen musikalischer und folkloristischer Natur. Den Kulminationspunkt aber bildet am Sonntagnachmittag der grosse Blumenkorsó über die Seepromenade. Sein Leitmotiv lautet dieses Jahr «Blumen und Musik». Blumenwagen, Wagen mit Tessiner Motiven, dann folkloristische Gruppen und Musikkorps nicht nur aus dem Tessin, sondern auch aus andern Gebieten der Schweiz und aus dem Ausland werden dem festlichen Umzug sein farbenfrohes Gepräge geben. Einen besonders charmanten Akzent der Riviera setzen die «Majorettes de Nice» in das grossaufgezogene Frühlingfest.

DIE HIGA IN CHUR

Seit 11 Jahren besitzt Graubündens Hauptstadt in der Handels-, Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Higa eine regionale Institution, die sich in konstantem Aufschwung zu einer der sehenswertesten Regionalausstellungen und zu einem gewichtigen, kaum mehr wegzudenkenden wirtschaftlichen Faktor entwickelt hat. Dank ihrer zeitlichen Ansetzung ist sie geeignet, das Churer Wirtschaftsleben, Hotellerie, Gastgewerbe, Handwerk usw. zu beleben. Verschiedene Sonderschauen pflegen als besonders attraktive Akzente in die Ausstellung eingegliedert zu werden. Die 12. Higa hält ihre Tore vom 18. bis 26. Mai offen. Auch sie will dem Zwecke dienen, die Stadt Chur als Wirtschaftszentrum des Kantons Graubünden und angrenzender Gebiete des Kantons St. Gallen und des Fürstentums Liechtenstein zu festigen.

ZÜRICH IM ZEICHEN DER «EUROPA-MÖBEL»

«Europa-Möbel» ist das Signum der Internationalen Modellschau, die nun als achte Veranstaltung dieser Art von der Europäischen Möbelunion in den Tagen vom 27. bis 31. Mai in den Züspa-Hallen Zürich durchgeführt wird. Die Europäische Möbelunion umfasst die Landesverbände Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Holland, Luxemburg, Österreich und Schweiz. Sie will ihren Mitgliedern durch gemeinsamen Einkauf bei den Möbelfabrikanten qualitativ und geschmacklich einwandfreie Möbel zu günstigen Preisen verschaffen und ihnen gleichzeitig zu einer Bereicherung der Auswahl verhelfen. Die Modellschau, die früher in Essen, Amsterdam, Stuttgart und Hannover, seit 1966 aber in Zürich vorgeführt wurde, soll einen konzentrierten, repräsentativen Querschnitt durch das europäische Möbelschaffen vermitteln. Zur Ausstellung gelangen die Modelle der Vertragslieferanten, die durch den internationalen Modellausschuss und die nationalen Einkaufskommissionen bei Anlass von lokalen Modellvorführungen nach strengen Massstäben geprüft und mit der Bezeichnung «Europa-Möbel» qualifiziert wurden. Im Rahmen dieser Internationalen Modellschau hält die Europäische Möbelunion vom 27. bis 30. Mai ihren Jahreskongress ab; er findet in der Züspa und im Stadthof 11 in Zürich-Oerlikon statt.

DIE INTERDROPÄ IN ZÜRICH

Drogerien, Apotheken, Parfümerien, Coiffeure, Warenhäuser, Kosmetikerinnen sind eingeladen worden, sich an der Interdropa, der zweiten Internationalen Fachmesse für Drogerie- und Parfümerieartikel, zu beteiligen, die sich vom 9. bis 13. Juni in den Züspa-Hallen in Zürich präsentieren wird. Die Interdropa 68 ist eine geschlossene Fachmesse für den einschlägigen Fachhandel, dank dem grossen Ausmass dieses Fachbereichs aber doch auch von einigem touristischem Belang. Da die Fachwelt daran interessiert ist, an einer periodisch wiederkehrenden Messe aus einem reichhaltigen Angebot mit der Möglichkeit des Qualitäts- und Preisvergleichs zu wählen und zu disponieren, will die Interdropa keine blosse Artikelschau, sondern eine richtige Einkaufsmesse sein.

EINE NEUE MESSE IN ST. GALLEN: DIE KOPANTIQUA

Vom 8. bis 16. Juni gelangt auf dem St.-Galler Messegelände im Olma-Areal erstmals eine internationale Fachmesse und Ausstellung für Nachbildungen von Antiquitäten zur Durchführung. In umfassender Schau soll die zunehmende wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung dieses Industriezweiges der hochwertigen Nachbildung antiker Gegenstände der Fachwelt und der Öffentlichkeit vor Augen geführt werden. Aussteller aus Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Holland, Italien, Österreich, Spanien und der Schweiz zeigen stilechte Kopien von Möbeln, Skulpturen, Druckerzeugnissen, Waffen, Glas, Porzellan, Zinn, Textilien usw. Die Kopantiqua gliedert sich in eine eigentliche Fachmesse, die den gewerbmässigen Einkäufern vorbehalten ist, und eine öffentliche Verkaufsausstellung, in welcher Detailhandel und Kunsthandel ihre Produkte direkt dem Publikum anbieten. Mit attraktiven Nebenveranstaltungen soll das Programm ergänzt werden. Es ist beabsichtigt, die Kopantiqua alle zwei Jahre zu wiederholen.

ST. MORITZ: DAS NEUE HALLENBAD

Auf 1. Juni ist die Eröffnung des neuen Hallenschwimmbades in St. Moritz vorgesehen. Das 16 Meter breite, 25 Meter lange und bis zu 5,4 Meter tiefe Bassin ist mit Glasmosaik grau-blau ausgestattet. Dem Springfreudigen dienen ein 1-Meter-Sprungbrett und eine 5-Meter-Plattform, und für die Unterwasserbeleuchtung der sechs Bahnen sorgen 17 Lampen. Auf der Süd- und Westseite gibt eine 6,5 Meter hohe 70-Meter-Front freien Blick auf den Rosatsch und gegen Maloja. Dem wärmenden Sonnenschein ist also auch im Winter Einlass gewährt, nicht aber dem kältenden Luftzug, vor dem das dreifache Verbundglas aller Fenster schützt. Das Schwimmbecken umfasst 1000 Kubikmeter. Ein 90 Zentimeter tiefes Tauchbecken im Ausmass von 2,5 mal 3,5 Metern bietet Gelegenheit zu erfrischender Abkühlung. Besonders angenehm dürfte der nach römischer Art gebaute Bassinumgang mit Luftbodenheizung empfunden werden, und im Garderoberraum, im Restaurant sowie auch auf den Sitzstufen besteht Warmwasserheizung. Für die festliche Eröffnung dieses wohlgerateten Werkes von Architekt Robert Obrist sind unter anderem Darbietungen eines Wasserballetts vorgesehen.

KREUZLINGEN: DAS NEUE SCHWIMMBAD HÖRNLI

Das Bodenseestädtchen Kreuzlingen weiht am 1. Juni sein neues Schwimmbad Hörnli ein. Die Anlage wurde in Verbindung mit dem bisherigen Strandbad Hörnli gebaut. Sie liegt unmittelbar am See zwischen Kreuzlingen-Hafen und Bottighofen, umfasst ein Areal von rund 50 000 Quadratmetern und bietet Badegelegenheit für drei- bis viertausend Besucher. Das neue Bad enthält vier Bassins: ein Sportschwimmbecken im Ausmass von 50 mal 21 Metern, ein Becken für Kunstspringen mit 1 und 5 Meter hohen Sprungbrettern, ein Lernschwimmbassin von 40 mal 21 Metern und ein Planschbecken für Kinder.

FLIMS: DIE LÄNGSTE EINSEILBAHN DER WELT

Der graubündnerische Kurort Flims geht daran, eine Gondelbahn von Flims nach Startgels zu bauen, die mit einer Länge von 3717 Metern (Höhenüberwindung 491 Meter) die längste Einseilbahn der Welt sein wird. Die mit geschlossenen Viererkabinen ausgerüstete Bahn wird in der Stunde 700 Personen befördern können. Die Talstation der neuen Bahn, deren obere Station den direkten Anschluss an die bestehende Sesselbahn Startgels-Nagiens herstellt, befindet sich unmittelbar neben der Talstation der bisherigen Sesselbahn. Lange Wartezeiten werden also künftig nicht mehr durchzustehen sein. Übrigens soll die genannte Gondelbahn nach Nagiens in einer nächsten Bauetappe durch eine Kabinen-Luftseilbahn ersetzt werden. Für das Projekt Flims-Startgels sind alle notwendigen Konzessionen und Überleitungsrechte unter Dach gebracht – der Bau kann also beginnen.

NEUES VON BERGBAHNEN

Auch im Oberhalbstein erwachen neue Bergbahnprojekte. Savognin, der kurörtliche Hauptort dieses graubündnerischen Tales, und seine Nachbargemeinde Riom beabsichtigen, eine Gondelbahn von Savognin nach Parnoz und Scargueras zu errichten, die über Gelände beider Gemeinden führen wird. Vor kurzem hat der Kleine Rat des Kantons Graubünden in einer Vernehmlassung an die eidgenössische Konzessionsbehörde in befürwortendem Sinne zu diesem Projekt Stellung genommen. Damit scheint das Vorhaben auf gutem Wege der Verwirklichung zu sein. Die Standseilbahn von Treib nach Seelisberg über dem Vierwaldstättersee ist kürzlich einer gründlichen Renovierung unterzogen worden. Damit wurde ihre Leistungsfähigkeit wesentlich erhöht. Konnte sie bisher in acht Minuten Fahrzeit 500 Passagiere in der Stunde befördern, so ist ihre Förderleistung bei einer auf fünf Minuten reduzierten Fahrzeit auf 800 Personen in der Stunde gestiegen. Als weitere Verbesserung wurde sie mit einer vollständig neuen Fernsteuerung ausgerüstet.

BERN-BELPMOOS: FLUGZEUGE AUS AMERIKA

Auf dem Flugplatz Bern-Belpmoos wird vom 24. bis 26. Mai eine Flugzeugausstellung durchgeführt. Die drei bedeutendsten amerikanischen Flugzeughersteller der «General Aviation» – Beechcraft, Cessna und Piper – zeigen über 50 ihrer aktuellen, auf dem Markt angebotenen Modelle. Die Schau ist zwar in erster Linie für die Information von Flugzeugbesitzern gedacht, denen auch Gelegenheit zu Demonstrationsflügen geboten wird. Aber auch dem Nichtfachmann gewährt sie interessante Einblicke in die Einzelheiten des Privat- und Geschäftsflugzeugwesens. Daneben vermitteln die Schweizerische Luftverkehrsschule (SLS) und die schweizerische Luftwaffe Auskünfte über die fliegerische Nachwuchsausbildung beispielsweise durch Filmvorführungen.

LOCARNO: VERGRÖßERUNG DES FLUGPLATZES

Noch steht die Erweiterung des kantonalen Flughafens Locarno-Magadino erst auf dem Wunschzettel und auf dem Papier einer Botschaft des Tessiner Staatsrates an den Grossen Rat. Aber der finanzielle Verteiler für das 25,44-Millionen-Projekt zwischen Bund, Eidgenössischem Militärdepartement und Kanton Tessin wurde bereits aufgestellt, und so darf wohl damit gerechnet werden, dass das Projekt dieses notwendig gewordenen Ausbaus eventuell sich noch einstellende hemmende Hürden zu überspringen vermag. Es handelt sich bei der Erweiterung um die Erstellung einer 1800 Meter langen Hartpiste sowie eines Haupt- und Verwaltungsgebäudes und um die Anlage von Einstellplätzen für die Flugzeuge. Der Flughafen Locarno ist seit mehreren Jahren ein wichtiger Stützpunkt für die Schulung von Militärpiloten, die fliegerische Vorschulung, und als Zentrum für den Sport-, Touristik- und Charterverkehr am Südfuss der Alpen erreichte er vor allem grosse touristische Bedeutung.

DIE SWISSAIRFLOTTE WÄCHST

Zum gegenwärtigen Flugzeugpark von im ganzen 42 Maschinen kommen während der Sommerflugplanperiode drei weitere Flugzeuge hinzu, nämlich eine DC-8-62 und zwei DC-9-32. Mit dieser Erweiterung der dann 6 Maschinen umfassenden DC-8-Flotte, zu der im Frühjahr 1970 noch eine siebente DC-8-62 kommen wird, kann die Ablösung der Coronados durch grössere Einheiten auf der Linie nach dem Fernen Osten rascher erfolgen. Ausserdem kann das Angebot auf Flügen über den Nordatlantik im Hinblick auf den kommenden Einsatz der Grossraumflugzeuge vom Typ B-747 verstärkt werden. Die DC-9-Flotte, heute acht Flugzeuge aufweisend, soll Ende 1968 auf 12 Einheiten vermehrt werden. Auf diese Zeit wird das bewährte Kurzstreckenflugzeug Metropolitan ganz aus dem Verkehr zurückgezogen. Von den acht Coronados ist eine Maschine an die Balair zu Charterflügen abgegeben worden.

EIN TOURISTISCHES MEETING IN ST. GALLEN

Die Fédération internationale de centres touristiques ist eine Vereinigung führender Kur- und Verkehrsdirektoren, welcher aus der Schweiz die Verkehrsdirektoren von Genf, Lausanne, Montreux, Zürich, St. Gallen, Arosa und St. Moritz sowie je fünf bis acht Kur- und Verkehrsdirektoren aus acht weiteren Ländern angehören. Gegründet wurde sie 1955 aus dem Bedürfnis heraus, den Kontakt unter Fachkollegen auf europäischem Plan zu vertiefen, und so treffen sich diese Verkehrsfachleute seither jedes Jahr während zweier Tage zu einer Konferenz. Diesmal spielt – vom 12. bis 14. Mai – St. Gallen die Gastgeberrolle. Bezweckt wird der Gedankenaustausch, die Behandlung fachlicher Themen, wie Kongresswerbung, Filmwerbung, Betreuung von Gästen, Ausbildung von Hostessen usw. Immer wieder hat sich solcher Kontakt über Landesgrenzen hinaus in gemeinsam veranstalteten Aktionen fruchtbar ausgewirkt. Das Programm der St.-Galler Tagung sieht nach dem sonntagabendlichen Empfang am Montag und Dienstag, 13. und 14. Mai, verschiedene Konferenzen vor, in deren Mittelpunkt Referate der Verkehrsdirektoren Raymond Jaussi (Montreux) und Armin Moser (St. Gallen) stehen. Der freien kollegialen Fühlungnahme dienen ein Ausflug in den Alpstein (mit Mittagessen auf dem Hohenkasten) und eine Stadtrundfahrt mit anschliessendem Empfang im Staatskeller und Bankett.

50 JAHRE POSTAUTOLINIE NESSLAU-BUCHS

Am 1. Mai 1968 jährt sich zum fünfzigsten Male der Tag, an dem das erste Postauto auf der Strecke Nesselau-Wildhaus den Betrieb aufgenommen hat und damit der Postkutschenromantik im oberen Toggenburg ein Ende setzte. Das neue Verkehrsmittel wurde von Presse und Bevölkerung skeptisch und ohne Begeisterung begrüßt; rückblickend bewertet, setzte es jedoch einen Markstein in der Geschichte der Reisepost, denn es verhalf der Motorisierung endgültig zum Durchbruch und eröffnete das Zeitalter des heutigen leistungsfähigen und zeitgerechten Postautobetriebes.

Die Automobilabteilung PTT und die Bodensee-Toggenburg-Bahn nehmen das Jubiläum zum Anlass, um die Auswirkung der fruchtbaren und engen Zusammenarbeit zwischen Schiene und Strasse zu würdigen. Anfangs Mai vermittelt eine Schaufenerausstellung in St. Gallen einen kurzen Streifzug durch die Verkehrsentwicklung des Toggenburgs; der Wandel vom alttümlichen zum modernen Personentransportwagen wird in einem Postautokorso durch die Gallusstadt am 7. Mai dargestellt, und tags darauf am Festanlass werden Dampfzug und historische Postautos die Gäste ins Hochtal zwischen Säntis und Churfirsten bringen, das nicht zuletzt dank der vorzüglichen öffentlichen Verkehrsbedienungs zu einem touristischen Zentrum der Ostschweiz geworden ist.

SAISON DER NARZISSEN

Die westschweizerischen Narzissenhänge über dem Genfersee und im Pays-d'Enhaut um Château-d'Ex kleiden sich gegen den Mai hin wieder in ihr herrlich duftendes Narzissengewand. Wo kürzlich noch das Schneeweiss des Winters herrschte, prangt jetzt das Narzissenweiss des Frühlings. Das lockt zum Besuche... Aber denken wir daran, dass die Genüsse des Auges und der Riechorgane nicht gleich auch zu handgreiflichen Konsequenzen führen sollen. Seien wir uns bewusst, dass ein Sträusslein als köstliche Erinnerung an das schöne Wandererlebnis durch Narzissenfelder und als Schmuck des Heimes genügen kann und dass die Blumen doch wohl an ihrem Standort am schönsten sind und wirken. So gewürdigt, mögen die westschweizerischen Narzissengelände ihre volle touristische Anziehungskraft ungeschmälert ausüben.

ST. MORITZ: EINE NEUE SEGELSCHULE

Die Engadiner Fremdenzentrale St. Moritz wird auf den Sommer um eine Attraktion bereichert: Die Segelschule Rorschach am Bodensee eröffnet auf dem St. Moritzersee eine Segelschulstation. Dass sich der St. Moritzersee für den Segelsport in hohem Masse eignet, das weiss, wer die Zone des vieldiskutierten Malojawindes kennt. Gerade dieser Malojawind, der bei schönem Wetter eine erfrischende Luftbewegung verursacht, darf als besonderer Freund des Segelsportlers angesprochen werden. Um preiswert und konkurrenzfähig zu bleiben, hat die Segelschule auf dem St. Moritzersee mit den Hotels günstige Arrangements vereinbart.

EINE SCHULE FÜR FALLSCHIRMSPRINGER IM WALLIS

Im Wallis wird – so ist vorgesehen – eine neue Schule für den Fallschirmsport entstehen. Das Projekt geht zurück auf einige Piloten und schweizerische Instrukturen für Fallschirmspringer. Die neue Schule soll ihren Sitz in Sitten erhalten und der Sektion Wallis des Aero-Clubs der Schweiz angeschlossen werden. Bereits hat die Gemeinde Sitten ihre Zustimmung zu dem Vorhaben gegeben, das auch von der genannten Aero-Club-Sektion unterstützt wird. Das letzte Wort hat das Eidgenössische Luftamt in Bern.

ARPILLE, EIN KÜNFTIGER WALLISER TOURISTENORT

Wer kennt heute den Namen Arpille? Bald dürfte er einen weitreichenden Klang gewinnen, dann nämlich, wenn diese Anhöhe bei La Fontaine südlich von Martigny, wo die Strasse nach der Forclaz hinaufführt, zu einer neuen Wintersportstation ausgestaltet sein wird. Noch ist es nicht so weit. Aber geplant ist die Verlängerung der Strasse nach dem 1050 Meter hoch gelegenen Luftkurort Ravoire, ferner die Erstellung einer Luftseilbahn und mehrerer Skilifte.

Veranstaltungen der kommenden Wochen

In die Liste der Veranstaltungen werden aus Raummangel nur Anlässe aufgenommen, die über den Rahmen einer rein lokalen Veranstaltung hinausgehen

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten

In den Kurorten

Mai/Juni. Eröffnung der Schwimm- und Sonnenbäder, der Tennis-, Golf-, Minigolf- und Reitanlagen, des Ruderbootbetriebes, der bewirtschafteten Hütten, Wiederaufnahme des Sommerbetriebes der Luftseil- und Sesselbahnen usw.

Mai/Juin. Ouverture des établissements de natation et d'insolation, des courts de tennis, des terrains de golf, de minigolf et des manèges, des locations de bateaux à rames, des cabanes gardées; remise en exploitation des téléphériques, télésièges

Ganze Schweiz

Mai: Bis 19. Schweizerische Museumswochen: Aktionen in verschiedenen Städten
25./26. Eidgenössisches Feldschieszen

Aarau

Mai: 12. Pferderennen
17. Aula der Kantonsschule: Klavierabend Emmy Henz-Diemand
18. Mai/16. Juni. Kunsthaus: Hans Eric Fischer/Heinz Schwarz
22. Saalbau: Duo-Abend Klaus Heitz, Cello; Urs Voegelin, Klavier
29. Saalbau: Symphoniekonzert. Leitung: Urs Voegelin. Solist: Hansheinz Schneeberger, Violine
Juni: 9. Zürcher Pferderennen. – Stadtkirche: Abendmusik

Adelboden

Mai. Eröffnung der Cholèrenschlucht
Juni/Sept. Geführte Wanderungen und Bergtouren, botanische Exkursionen
Juni: 1. Eröffnung des geheizten Schwimmbades

Alle

Mai: 25/26. Festival des fanfares libérales d'Ajoie

Appenzell

Mai: 14. Stosswallfahrt

Arbon

Mai: Bis 26. Schloss: Jubiläumsausstellung Karl Aegerter, Gemälde und Graphik
11. Handharmonikakonzert
12. Radsport: 10. Europakriterium
25./26. Kantonale Leichtathletikmeisterschaften

Arolla

19 mai/1^{er} juin. Semaines d'alpinisme à ski

Arosa

Mai: 15. Beginn der Fischerei

Ascona

Mai/Sept. Jeden zweiten Dienstag: Platzkonzert der Corali. – Jeden zweiten Donnerstag: Platzkonzert der Dorfmusik. – Jeden Sonntagvormittag: Briefmarkenbörse im Restaurant Bellavista
Mai: 12., 19. Golf: Royal Cup, Ascona-Brissago Hoteliers Challenge Cup
23./26. Tennis: Internationales Gästeturnier. – Segeln: Internationale Regatta, Finnklasse
Juni: 2./3., 6./9. Golf: Hotel Schweizerhof Challenge Cup, Swiss Seniors' Meeting

Asuel

Mai: 25. Course jurassienne d'orientation

Auvergnier

Mai/3 juin. Galerie Numaga: «De Max Jacob à nos jours», dessins, gouaches et aquarelles
Juni: 8/30. Galerie Numaga: Ruches d'abeilles peintes yougoslaves

Avenches

Toute l'année. Musée romain

Ayent

Juin: 2. Pentecôte: Distribution de pain, vin et fromage

Baden

Mai/Sept. Ausflugsfahrten zu den aargauischen Burgen usw.
Mai: 11. Kurtheater: «Ein lückenloses Alibi». – Sporthalle zur Aue: Grosses Volksfest
12. Kurtheater: Jugoslawisches Nationalballett
14. Kurtheater: «Verbotenes Land» von Henry Denker
17. Kursaal: Orchestergesellschaft Baden, Kammerchor Zürich. Leitung: Johannes Fuchs
18. Kursaal: Jubiläumsball 100 Jahre Stadtturnverein
25. Klosterkirche Wettingen: Sommerkonzert. Leitung: Karl Grenacher

25./26. Sporthalle zur Aue: Kunstturner-Länderkampf Schweiz-Tschechoslowakei
28. Kurtheater: «Die Ratten» von Gerhart Hauptmann
31. Kursaal: Aargauisches Symphonieorchester
Juni: 3., 8./9. Würenlos: Pferdespringkonkurrenz Das ganze Jahr. Kursaal: Täglich Nachmittags- und Abendkonzerte, Nightclub, Dancing, Attraktionen, Boulespiel. – Garten-Thermalschwimmbad: Täglich geöffnet

Bad Ragaz

Mai/31. Okt. Kursaal: Täglich Kurkonzerte; allwöchentlich Kabarett-, Theater- oder sonstige Unterhaltungsabende; Boulespiel. Dorfbadehalle: Dienstag, Donnerstag und Samstag Vormittagskonzerte. – Kutschen- und Carfahrten
Juni. Ausstellung alter Stiche und Bücher aus Anlass des Jubiläums 1968 des Kurortes Bad Ragaz
8., 9. Aufführungen des «Brunnenfestspiels» von A. Welti aus Anlass des Jubiläums 1968 des Kurortes Bad Ragaz

Bad Schinznach

Juni: 1./3. Tennisturnier

Basel

Konzerte und Theater
Mai. Stadttheater: Oper, Operette, Schauspiel, Ballett. – Komödie: Lustspiele, kleine Schauspiele, musikalische Komödien. – Théâtre Fauteuil. – Marionettentheater
12. Stadttheater: Premiere «Eurydike» von J. Anouilh
15. Musiksaal: Jugendkonzert. Leitung: Hans Löwlein
16. Komödie: Premiere «Des Teufels General» von C. Zuckmayer
17. Stadtkasino: Konzert der Freunde alter Musik
26. Stadttheater: «Die Geschichte vom Soldaten» von I. Strawinsky
26. Mai/18. Juni. Strawinsky-Festwochen
Ab 27. Théâtre Fauteuil: Internationale «One Men Shows»
28. Stadttheater: Premiere «The Rake's Progress», Oper von I. Strawinsky
30. Musiksaal: Basler Kammerorchester. Leitung: Paul Sacher. Solisten
Juni: 4. Musikakademie: Aus der Arbeit der Operschule
7. Musiksaal: Extrakonzert der AMG. Leitung: Pierre Boulez. Solist: Nikita Magaloff
9. Musiksaal: Internationale Gesellschaft für Neue Musik. – Komödie: «Die Geschichte vom Soldaten»
10. Komödie: Premiere «Rosenkranz und Gildenstein» von T. Stoppard. – Musikakademie: Orgelrezital Erwin Mattmann
Ausstellungen und Messen
Mai/16. Febr. 1969. Schweiz. Museum für Völkerkunde: Orientalische Stickereien
Mai/Juni. Stadt- und Münstermuseum: Sammlung Hudec (alte Basler Ansichten)
Mai/3. Juni. Schweiz. Museum für Volkskunde: «Schweizerische Volkskunst». – Kunsthalle: Sam Francis
Mai: Bis 12. Kunstmuseum, Kupferstichkabinett: Schweizer Zeichnungen, Meisterwerke aus fünf Jahrhunderten
Bis 19. Kunstmuseum, Kupferstichkabinett: Zeichnungen von Robert Müller, Bernhard Luginbühl, Jean Tinguely. – Schweiz. Museum für Volkskunde: Slowenische Bienenstockbretchen
8. Juni/21. Juli. Kunstmuseum, Kupferstichkabinett: «Von Toepffer bis Hodler – Die Schweizer Zeichnung im 19. Jahrhundert»
Internationale Kongresse
Mai: 16./17. Internationale Tagung des Rheinschiffsregisters
30./31. Congrès régional de la Société des ingénieurs civils de France
Sport
Mai: 10./11. Internationales Rollhockeyturnier
18. Horburgpark: 36. Internationales Elite-Amateurradrennen
18./19. Fechten: Schweizer Damen-Fleuretmeisterschaften
23. Sandgrubenturnplatz: Baselstädtischer Schwingertag
25./26. Schützenmatte: Baselstädtische Einkampfmehrschichten der Leichtathleten
26. Schänzli: Reitertag für alle
Juni: 8./9. Schänzli: Concours hippique
9. Stadion St. Jakob: Internationales Faustballturnier
Diverses
31. Mai/13. Juni. Rosentalanlage: Zirkus Knie